



07.11.2016

PRESSEMITTEILUNG

Mit Freibier für Studierende*: Universität Hohenheim feiert Einweihung des Otto Rettenmaier Audimax

**Presstetermin am 11. November, 10:30 Uhr, Biologiegebäude, Universität Hohenheim:
Einweihungs-Zeremonie mit Musik-Ensemble und Ausstellung zur Bauchronologie**

PRESSEFOTOS unter www.uni-hohenheim.de

Ein Bauwerk im Sinne von Studierenden und Dozenten: Im Wintersemester 2016/2017 wird das Otto Rettenmaier Audimax fertig. 660 Studierende fasst der neue größte Hörsaal der Universität Hohenheim, in dessen Bauplanung Ideen von Studierenden und Dozenten direkt eingeflossen sind. Mehr Beinfreiheit, viel Tageslicht, LAN-Verbindungen an jedem zweiten Platz, ein beweglicher Dozententisch oder eine Trennwand, um bei kleineren Veranstaltungen zwei Räume zu erhalten – das alles wird schon bald genutzt werden können. Bei der feierlichen Einweihung des Hörsaals am 11. November lässt es sich auch Ehrensensator und Spender Otto Rettenmaier nicht nehmen, anwesend zu sein. Und gleich ein ganzes Fass Bier für die Studierenden mitzubringen.

Dass ein Gebäude in Hohenheim den Namen einer Person bekommt, ist etwas Besonderes. Bisher hatte diese Ehre nur eine Königin: Katharina von Württemberg, die maßgeblich für die Gründung der Universität mitverantwortlich war. Mit dem Entschluss, dem neuen Hörsaal den Namen des großzügigen Spenders zu geben, möchte die Universität Hohenheim ihre Dankbarkeit ausdrücken.

„Ohne die finanzielle Unterstützung von Ehrensensator Otto Rettenmaier hätte es noch sehr lange gedauert, einen neuen Hörsaal zu bauen“, so Prof. Dr. Stephan Dabbert, Rektor der Universität Hohenheim. „Es ist uns eine große Freude und Ehre, einen solchen Förderer an unserer Seite zu wissen.“ Die Baukosten betragen 7,3 Mio. Euro. Die Spende von Ehrensensator Rettenmaier in Höhe von 3 Mio. Euro machte die Verwirklichung des Projektes möglich.

Studierende und Dozenten pflanzen den Hörsaal mit

Bei der Bauplanung des neuen Gebäudes setzte die Universitäts-Leitung nicht nur auf ein optisch ansprechendes Gebäude, sondern auch auf hohe Funktionalität. „Diesen zusätzlichen Aufwand haben wir für die Lehre betrieben. Das wurde unter anderem auch angeregt durch Ideen von

Studierenden und Dozenten aus einer Umfrage über die Ausstattung des Hörsaals, die die Bauplanung ergänzten“, sagt Prof. Dr. Michael Kruse, der diesen Prozess begleitete.

„Eine gewisse Beinfreiheit stand bei den Studierenden ganz weit oben, sowie möglichst viel Tageslicht und eine Photovoltaikanlage auf dem Dach. Das haben wir im neuen Otto Rettenmaier Audimax wie angeregt umgesetzt.“ Auch die LAN-Verbindungen hätten alle Beteiligten deutlich gewünscht, so Prof. Dr. Kruse. „Dadurch sind in Zukunft nicht nur Online-Klausuren möglich. Auch multimediale Lehrmethoden können zur Erweiterung und Verbesserung der Lehre eingesetzt werden.“

Neben qualitativ hochwertigen Projektionsanlagen waren den Dozenten vor allem zwei Punkte wichtig: ein beweglicher Dozententisch sowie ein mobiles Rednerpult, die beide bei feierlichen Anlässen weichen können. Und eine Tafel.

„Ursprünglich hatte der Architekt keine Tafel eingeplant“, sagt der Wissenschaftler. „Das sei nicht mehr zeitgemäß. Aber wir haben darauf bestanden, nachdem wir uns mit einigen Dozenten unterhalten haben, vor allem mit Mathematikern. In ihrer Vorlesung erarbeiten sie gemeinsam mit ihren Studierenden ein Problem – an der Tafel. Sie ist vielleicht nicht hochmodern, für eine solche Art der Lehre aber unerlässlich.“

Neuer Hörsaal verbessert Hohenheimer Lehre und bietet zusätzlichen Veranstaltungsraum

Rektor Stephan Dabbert erklärt, warum ein neuer Hörsaal unerlässlich war. „Mit knapp 10.000 Studierenden hat sich die Universität Hohenheim in den letzten Jahren fast verdoppelt, Ausstattung und Anzahl der Hörsäle blieben jedoch gleich. Mit dem neuen Hörsaal können wir den Studierenden nun auch weiterhin nicht nur eine qualitativ hochwertige, sondern auch räumlich angemessene Lehre bieten.“

„Außerdem haben wir nun endlich den Rahmen auch für größere Veranstaltungen“, freut sich der Rektor.

Einweihungs-Zeremonie mit Ausstellung und 200 Liter Freibier*

Musikalisch begleitet wird die feierliche Einweihung durch das Jagdhornbläser-Korps der Jägervereinigung Stuttgart. Im Foyer des Biologiegebäudes erwartet die Gäste außerdem eine Ausstellung zur Bauchronologie des neuen Hörsaals.

* Auch für die Studierenden hat der Ehrensensator gesorgt und ein 200-Liter-Bierfass spendiert. Zur Feier des Tages. Das Fass bekommt der AStA ausgehändigt. Wann es angestochen wird, gibt der AStA noch öffentlich bekannt.

Ablauf der Einweihungs-Zeremonie des Otto Rettenmaier Audimax

- 10:30 Uhr: Musikalische Eröffnung durch das Jagdhornbläser-Korps der Jägervereinigung Stuttgart
- 10:35 Uhr: Grußwort und Begrüßung der Ehrengäste durch Sybille Müller (Leiterin Universitätsbauamt Stuttgart und Hohenheim)
- 10:40 Uhr: Grußwort Staatssekretärin Gisela Splett (Ministerium für Finanzen)

Baden-Württemberg)

- 10:45 Uhr: Ansprache Ehrensenaor Otto Rettenmaier (Universität Hohenheim)
- 11:00 Uhr: Musikalischer Beitrag des Jagdhornbläser-Korps der Jägervereinigung Stuttgart.
Stück: „Die Ehrenfanfare“
- 11:05 Uhr: Ansprache Ministerialdirektor Ulrich Steinbach (Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg)
- 11:20 Uhr: Grußwort Bürgermeisterin Isabel Fezer (Landeshauptstadt Stuttgart)
- 11:25 Uhr: Grußwort Nora Kretzschmar/Martin Sauer (Studierendenparlament)
- 11:30 Uhr: Grußwort Rektor Prof. Dr. Stephan Dabbert (Universität Hohenheim)
- 11:35 Uhr: Musikalischer Abschluss durch das Jagdhornbläser-Korps der Jägervereinigung Stuttgart
- 11:50 Uhr: Eröffnung des Buffets

Hintergrund: Otto Rettenmaier und die Universität Hohenheim

Zwischen der Universität Hohenheim und Otto Rettenmaier gibt es eine jahrzehntelange und vielfältige Verbindung. Aus der fachliche Zusammenarbeit der Agrarwissenschaften mit den Faserstoffwerken J. Rettenmaier & Söhne (JRS) ergaben sich zahlreiche persönliche Kontakte. Seit rund 30 Jahren steht der Multi-Unternehmer der Universität sowohl mit fachlichem Rat als auch mit intensivem Mäzenatentum zur Seite. Finanziell und ideell unterstützte er unter anderem das Deutsche Landwirtschaftsmuseum, die Hohenheimer Gärten und das Schloss, wo dank seiner großzügigen Förderung die Renovierung der Aula, des Blauen Saals und des prächtigen Balkonsaals möglich war. 1984 verlieh die Universität Hohenheim ihrem Mäzen bereits die Ehrensenaorwürde. Seit 2005 ist Otto Rettenmaier Träger des Bundesverdienstkreuzes 1. Klasse, und am 2. Juni 2014 verlieh ihm die Universität Hohenheim die höchste Ehrung, die sie vergeben kann: die Universitätsmedaille in Gold. Otto Rettenmaier wurde am 28. Juli 1926 in Holzmühle geboren. Er ist Inhaber der Otto-Rettenmaier-Gruppe mit Sitz in Heilbronn.

Text: C. Schmid / Klebs